© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diesen oder jenen Landstrich Nordost-Afrikas. Einige, mehr südeuropäische wohnen auch noch wirklich in Aegypten. So findet man z. B. *Agrobates galactodes*, die ägyptische „Nachtigall," ebenso wohl in Aegypten, wie in den tropischen Wäldern Ost-Sudahns einheimisch. Cabanis hat mit Recht die südlichere von der nördlichen unterschieden. In Aegypten erscheint sie zu Ende Aprils und zu Anfange Mais, brütet dort in den Orangenbüschen der Gärten, wo sie überhaupt sich hauptsächlich aufhält, und geht schon zu Anfang Septembers nach dem Süden.

Die ersten deutschen Sänger oder Verwandte dieser, welche im Herbste nach Aegypten kommen, sind die Fliegenfänger. *Muscicapa albicollis* wurde von mir schon Mitte Septembers bei Alexandrien und noch am 3. Mai 1849 am Menzaleh-See bemerkt, ist jedoch eine seltene Erscheinung. Weit häufiger sieht man dagegen *M. grisola*. Zum ersten Male bemerkte ich letztere bei Wadi-Halfa in den ersten Tagen des Monats October 1847; dann 1849 in den ersten Tagen des Mai am Menzaleh-See; 1850 am 11. April in Wadi-Halfa; am 24. in der Provinz Dongola; am 18. September und 1. October zu Abu-Harahs am blauen Flusse, ungefähr unter 40° 30′ nördl.; und 1851 am 26. September in Wadi-Halfa. Wahrscheinlich aber wurde sie doch oft von mir übersehen, oder das Einschreiben hinsichtlich ihrer vergessen; denn sie ist durchaus nicht selten.

Der Sprosser *(Sylvia Philomela)* und die Nachtigall *(S. luscinia)* gehen bis nach dem Sudahn. Sie fanden sich bereits vom 7. bis zum 10. September 1848 in den Gärten der Stadt Berber in kleinen Gesellschaften.

Auch die übrigen Sänger kommen grösstentheils in Aegypten vor. *Sylvia Rüppellii* ist selten; sie wurde nur einige Male, und zwar im Anfange des April 1849, am Menzaleh-See bemerkt, so wie auch am 20. März 1850 im Battn el Hadjar.

(Schluss folgt.)

Nachrichten.

Erweiterung dieses Journales.

Die Erweiterung des gegenwärtigen „Journales für Ornithologie" wird nunmehr mit dem zu beginnenden zweiten Jahrgange, aus den schon früher (Heft IV, S. 303–4) angedeuteten Gründen, zur Ausführung kommen.

Die Ausgabe der einzelnen Hefte in zweimonatlicher Zeitfrist, wird, da sie sich bisher als das Geeignetste bewährt hat, auch ferner beibehalten werden.

Dagegen wird durch Verstärkung der jedesmaligen Bogenzahl, und durch einige zweckmässige Umgestaltungen der typographischen Einrichtung, (in weiterer Durchführung des Grundsatzes: der sparsamen Benutzung des Raumes,) die erforderlich gewordene Erweiterung des Raumes, dem Bedürfnisse entsprechend, bewirkt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hiermit wird die Möglichkeit näher gerückt sein, sämmtliche eingehende Beiträge schneller zur Veröffentlichung zu bringen, als diess bisher öfters thunlich war.

Eine, mit dieser Erweiterung des Umfanges des Ganzen, eintretetende mässige Preiserhöhung für die kommenden Jahrgänge, darf wohl hoffentlich sich einer billigen Rücksichtnahme erfreuen.

Zur Erreichung der wünschenswerthen Gleichförmigkeit des gegenwärtigen Jahrganges, (nach Umfang und Preis,) mit den folgenden Jahrgängen, hat die Verlagshandlung bereitwilligst die sich darbietende Gelegenheit zur Veröffentlichung eines Supplementes zum gegenwärtigen ersten Jahrgange, als „Extraheft", ergriffen. Dasselbe wird binnen Kurzem, im Betrage von etwa 8 Bogen, und mit 2 Tafeln colorirter Abbildungen ausgestattet, erscheinen, und hoffentlich ebenso durch Reichhaltigkeit seines Inhaltes, wie durch Mannichfaltigkeit und sonstiges Interesse, eine willkommene Aufnahme finden.

Die dem Journale, seit der erst kurzen Zeit seines Bestehens, schon in dem bisherigen Umfange und Grade, ja nach manchen hoch achtungswerthen Seiten hin, sogar über Verhoffen gewordene Theilnahme und Unterstützung, weiss der Unterzeichnete um so höher zu schätzen, als er sehr wohl fühlt, dass das ursprünglich Gewollte und Angestrebte bisher hinter dem wirklich Geleisteten (Verhältnisse und des „schweren Anfanges" halber) vielfach zurückgeblieben ist. Um so mehr wird es, dem umfassenden Plane des Journales gegenüber, für die Folge das ernstliche Bestreben sein und bleiben, der Zeitschrift ihre bereits gewonnenen Freunde zu erhalten, und fernere zu erwerben.

Schliesslich stattet der Herausgeber ins Besondere den geehrten Herren Mitarbeitern, welche die Zwecke des Journales durch reichhaltige Beiträge kräftigst fördern halfen, wie auch ausserdem noch seinem hier ansässigen werthen Freunde, Hr. Dr. Gloger, für dessen bisherige fleissige Unterstützung bei Vollziehung der Redactions-Geschäfte, seinen wärmsten Dank ab, und fühlt sich Allen, sowohl im Interesse der Sache, wie auch nicht minder aus persönlicher Dankbarkeit, auf das Lebhafteste verpflichtet.

Mit der nochmaligen Bitte an alle Ornithologen und Freunde der Ornithologie um fernere wohlwollende Unterstützung des Journales durch Beiträge, mögen Dieselben um gefällige Zusendung ihrer Mittheilungen (unfrankirt, jedoch bei grösserem, das einfache Briefgewicht übersteigendem Umfange nicht in Brief-, sondern stets in Packet-Form mit begleitender Adresse,) ergebenst ersucht sein.

Berlin, am 1. November 1853.

Dr. J. Cabanis.
(Tempelhofer Ufer Nr. 7.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 1_1853

Autor(en)/Author(s): Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: Nachrichten 457-458